

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badner Land. 1912-1914 1913**

30 (25.7.1913)



Schwarzwald-Odenwald-Ober- u. Bodensee-Neckar u. Main.

# Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift  
für Wandern u. Reisen,  
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.  
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.  
Fernsprecher: 2575.

**Amtliches Organ**  
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,  
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.  
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 30.

Freiburg im Breisgau, 25. Juli 1913.

25. Jahrgang.

## Von Oberkirch zur Hornisgrinde.

Mit dem Sonnenschein schlich sie sich mir wieder in's Herz, die alte Sehnsucht . . . das Wandern. Hinaus . . . dort wo die Schwarzwaldtannen rauschen und einem zuraunen das ewig alte, schöne Lied von Heimat und Gott!

In's goldene Land! Wo die Rebgehänge köstlichen Klingelberger, Clevner und Ruländer Feuerzauber spenden, wo die Wassernixen des dunklen Mummelsee's lockend tanzen, wo Waldbäche brausen und alte Burgen stehen. Im goldenen Land. — Dort wo die Täler des Schwarzwaldes in die Rheinebene münden, fern vom geräuschvollen Treiben des Alltags, am breiten Eingang des lieblichen Renchtales, liegt das freundliche

### Oberkirch.

Ungewisse Dämmerung schwebt über der Entstehung und frühesten Geschichte der Stadt. Oberkirch wird zuerst in Urkunden des 13. Jahrhunderts genannt. 1303 kam der Ort durch Kauf an das Hochstift Straßburg, das in der Gegend schon reich begütert war. Nun kam eine schwere Leidens-

zeit, Oberkirch wurde verpfändet, wieder eingelöst; verkauft, wieder zurückgekauft; aufs neue verpfändet und so gings weiter ohne Unterlaß. Besonders Straßburgs reich bewegte Vergangenheit blieb nicht ohne Einwirkung. Im Bauernkrieg, im dreißigjährigen

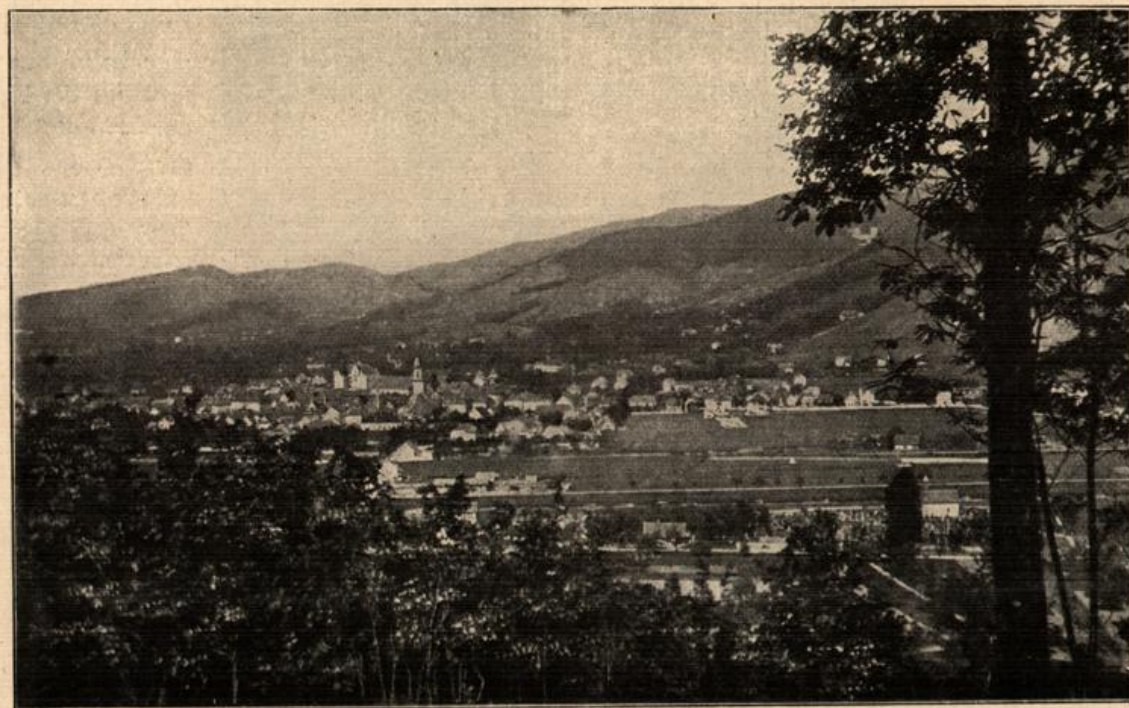
sich mit seinen kräftigen Tatzen auf das bischöflich-manderscheidische Wappenschild stützt. Erst nach dem Ryswicker Frieden kehrten für Oberkirch ruhigere Zeiten ein; der Friede von Luneville, in welchem Oberkirch mit seiner Landschaft badisch wurde, brachte endlich völlige Ruhe.

Heute bietet sich Oberkirch als echtes, rechtes Schwarzwaldstädtchen dar. Einen Stadtteil, der Ortsbürger nennt ihn „Klein-Venedig“ möchte ich nicht versäumen, aufzusuchen. Alte, vielstöckige Häuser mit Fachbauwerk, an denen sich Reben emporziehen.

Es ist Sonntag um die Mittagszeit. Die letzten Orgelklänge in der Kirche sind ver-

Krieg und von den Scharen Ludwig XIV. wurde Oberkirch hart mitgenommen, geplündert und 1689 sogar zerstört. Aber immer wieder erstand neues Leben aus den Ruinen. Nur noch wenige Reste zeugen von jenen Tagen voller Streit und Schwerterklang, von Mut und kühner Zuversicht. Als ein Wahrzeichen stolzen Bürgersinn's und nie ermattender Kraft steht vor dem Rathause von Oberkirch ein goldglänzender Löwe, der

rauscht, bald füllen sich Marktplatz und Gassen. Zwei Stunden weit kommen sie hierher, die Bauern und Bäuerinnen, wenn sie mit ihrem Herrgott zu sprechen haben. Und dann tragen die Männer ihr festlich Gewand: schwarze Hose und Rock, rote Weste, schwarzen Hut. Die Frauentracht ist lieblich und harmonisch in der Farbenzusammenstellung. Der Gottesdienst war lang, der Durst ist groß. Bald verteilen sich



Oberkirch im Renchtal.





Rathaus-Portal in Oberkirch.

die Manns- und Wibervölker; die einen gehen zum Schoppen, die anderen kaufen ein, andere suchen ihr Heim auf in den Nachbarorten. Draußen bei der Papiermühle treffe ich ein Paar, ein köstliches Paar. Vater und Sohn. Jener nahe-

zu zwei Meter groß, der Sohn kaum fünfzig Zentimeter. Beide in Tracht. Der kleine Sohn geht wie sein Vater, langsam, bedächtig. Beide haben gleiche Kleidung an; was der Vater später ablegt, trägt, zurechtgeschnitten, der Sohn. Und Seppel spricht immerfort auf seinen besten Freund ein. Ich hätte es gerne gehört, aber meine Gedanken waren in den Weinbergen drüben, wo der Klingelberger gedeiht und noch einige andere Sorten. Dann waren meine Gedanken auch auf der Ruine droben im Walde — Schauenburg. Durch Gaisbach bin ich gewandert. Fruchtbar ist das Land ringsum; der Sonne Kraft hat dem feuchten Boden entrissen, was er an Schönheit birgt und ich wandle durch ein Eden. Vor mir geht ein Mädchen. Das ist das Schloßfräulein Agatha. Schloßfräulein? Ja, neben der Ruine steht ein Haus, wo auch der Schlüssel

zur Burg aufgehoben wird. Und dieses Haus wird der Schloßhof genannt. Weshalb soll ich Agatha nicht Schloßfräulein heißen? Sie lacht dazu und das genügt. Ein Frauenlächeln ist immer ein Stückchen Sonnenschein. Was mir die Mauerreste erzählt haben, gebe ich nicht weiter. Des Schlosses weiße Frau, Uta von Schauenburg, bat mich darum. Der Nachmittag trifft mich in Gaisbach im Kranz. Das ist eine Wirtschaft bei der Kapelle. Nicht weit davon soll früher ein Wirtshaus zum Blauen Kreuz gestanden haben, drinnen Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen gewirtet haben soll. Das ist jedenfalls schon sehr lange her . . .

Ich ziehe weiter,

vorbei am mächtigen Schlosse, das bewohnt ist vom Baron von Schauenburg; vorüber an Häuschen, umrankt mit Reben die Fensterlein. . .

### Hornisgrinde.

Wo die dunkeln Tannenschlünde wechseln ab mit Legeföhren, Steigst du zu der Hornisgrinde kahlem Scheitel auf, dem hehren; Von der Müssen schwarzem Wasser tritt dich an ein blödes Grinsen, Immer gelber, immer grasser schaut dein Antlitz aus den Binsen Auf den Mooren und den Müssen, preisgegeben jedem Sturme, Möchtest du dein Banner hissen, drüben auf dem Aussichtsturme, Möchtest dann heruntersteigen an den See und möchtest tummeln Nächtlich dich im Elfenreigen mit den Nixen, mit den Mummeln. Möchtest finden hier den Schlüssel zu dem weltvergessenen Posten, Möchtest aus dem Grund der Schlüssel totesgeschwiegene Zauber kosten. Christian Wagner von Warmbronn.

Seit einigen Jahrzehnten ist der untere Schwarzwald und besonders die Umgebung der Hornisgrinde zu einer wahren Kolonie von Sommerfrischen geworden. Von altersher trugen die Kniebisbäder im Süden und die Bäderstadt Baden im Norden dazu



Ein alter Hausbau in Oberkirch.

bei, daß Gebirg und Wald als Gesundheitsfaktoren geschätzt wurden und die weinreichen Täler lockten die städtische Bevölkerung zu kürzeren oder auch längeren Ausflügen. Als



Die Hauptstrasse von Oberkirch.

Professor Kußmaul von Straßburg vor nahezu vierzig Jahren mehrere Patienten auf den

### Sand und Plättig

schickte, um dort zur Gesundung und Erholung Schwarzwaldluft zu genießen, da wurden auch die Höhen dem Besucher erschlossen. Damals stand auf dem Sand ein einfaches holzgefügtes Wirtshaus für Jäger und Holzfäller; ein anderes stand auf der

### Hundseck ein drittes am Ruhestein

ein besseres Gasthaus war nur das Försterhaus in

### Allerheiligen.

Sonst gab es bloß die auch jetzt noch vorhandenen steinernen Hütten, in denen die Waldarbeiter sowie die Holzfuhrleute sich und ihr Vieh vor den Unbilden der Witterung schützten. Heute sind die Kurorte und die Kurhäuser nicht mehr zu zählen; bis auf eine halbe Stunde, am Mummelsee und auf der Unterstmatt, sind sie der Hornisgrinde nahegerückt und ganze Täler, ganze Dorfschaften wie Ottenhöfen, Sasbachwalden, Obersasbach, Bühlertal usw. sind

zur Aufnahme von Sommergästen eingerichtet. Da ist für jeden Geschmack gesorgt, auf jeden Beutel Rücksicht genommen.

Die Verkehrseinrichtungen lassen nichts zu wünschen übrig. Zahlreiche Lokalbahnen führen ins Herz der Täler; so ins Renchtal, Achertal und Bühlertal; dazu kommen die Bahnen ins Oostal, ins Murgtal und die Verbindung von Freudenstadt mit Stuttgart und mit der Kinzigtalbahn. Wo die Eisenbahn aufhört, setzt der Autobus ein so in Baden bis Hundseck, in Ottenhöfen über Ruhestein nach Freudenstadt und von hier über die Kniebisbäder nach Oppenau im Renchtal und nach



Altes Stadttor in Oberkirch.



Wolfach im Kinzigtal. Die Wege sind vom Schwarzwaldverein, von der Forstbehörde und von den Gemeinden fein angelegt und gut gepflegt; einzelne, wie der herrliche Mannheimer Weg zwischen Hundseck und Unterstmatt, sind die reinste Promenade. Von allen diesen Gelegenheiten wird von den Sommerfrischlern denn auch reichlich Gebrauch gemacht und wenn an schönen Tagen die Ausflügler und Höhenwanderer dazu kommen, dann wimmelt es förmlich überall, so daß es dem Freunde des alten Schwarzwaldes fast bange wird um das Schwinden der früheren wohnigen Wald-einsamkeit. Allerdings ist es höchst erfreulich, daß immer weitere Volkskreise an der Natur Gefallen finden und bei ihr sich Freude und Kraft zu ihrem Tagewerke holen. Glücklicherweise gibt es noch stille Holzwege, lauschige Winkel und verlorene Schluchten genug, die den ungebrochenen Naturzauber des alten Schwarzwaldes an sich tragen; der Kenner weiß sie zu finden, wenn er sie auch nicht gern verrät.

Die Hornisgrinde (1166 Meter), die höchste Erhebung des unteren Schwarzwaldes, schmückt ein massiger Turmbau.

Von der Hornisgrinde sieht man im Norden bis zum Taunus und Rheingau-Gebirge, im Osten ganz Württemberg bis zur Schwäbischen Alb, im Süden den oberen Schwarzwald und darüber hinaus die Alpen, im Westen die ganze oberrheinische Tiefebene von Basel bis Mainz, begrenzt von den Vogesen und vom Hardt-Gebirge, besät mit unzähligen Dörfern und Städten und durchströmt vom Silberfaden des Rheins, an dessen Ufer, weithin sichtbar, das Münster von Straßburg aufragt. Von der Hornisgrinde aus erkennt man am besten, daß der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze ist.

Der nördliche Schwarzwald fällt wie der südliche gegen Westen steil ab und geht nach Osten nur allmählich in das württembergische



Ein Storchennest auf der „Sonne“ in Oberkirch.

Hügelland über. Das ist die Folge der geologischen Revolution, die das einst zusammengehörige Gebirge Schwarzwald-Vogesen auseinanderriß und zwischen beide Teile die ober-rheinische Tiefebene legte. Darum ist die



Interessante Häuserpartie in Oberkirch (Linde).

westliche Seite des Gebirges mannigfaltiger, die Täler sind tief eingeschnitten, die Berge reich gegliedert. Im Zusammenhange damit stehen die vielen Wasserfälle: bei Allerheiligen, im Gottschlägtal (Edelfrauen-

grab), Gaishölle (Sasbachwalden), Gertelbach (Bühlertal), Geroldsau (Baden) usw.

Daher auch der rasche Wechsel der Kulturen.

Nun noch eines: der Blick in die Rheinebene bei Nacht.

Früher war die Ebene bei Nacht schwarz und tot; jetzt ist sie an vielen einzelnen Stellen hell

und lebendig. Das Licht der alten Beleuchtungsarten wurde von der Nacht verschlungen; das elektrische Licht ringt sich siegreich durch die Dunkelheit. Straßburg kennzeichnet sich durch einen breiten Lichtstreifen von mehreren Kilometern Länge; unmittelbar am Rande des Gebirges drunten glänzen Achern und Sasbach, deren einzelne Lichter man mit bloßem Auge unterscheiden kann; nach dem Süden folgen Appenweier und Offenburg, geradeaus leuchten Freistett, Bischweiler und Hagenau, gegen Norden Rastatt und Röschoog; in allen Zwischenräumen flimmern unzählige kleine Lichtlein und über dem Tale von Baden schwebt eine rosig strahlende Luftschicht. Ein unvergleichlicher Anblick! Wenn dazu über Gebirg und Ebene in klaren mondlosen Nächten noch der Sternhimmel in einer Pracht sich wölbt, wie nur das Hochgebirge sie zeigt, wenn ein Wind durch die Tannwipfel flüstert, wenn leis in der Nähe eine Quelle murmelt, oder aus der Ebene ein in die Ferne strebender Eisenbahnzug, sein sachte sich verlierendes Rollen heraufschickt, — wahrlich, diese Nächte werden dem Freunde der Hornisgrinde ebenso unvergeßlich sein, wie die sonnigen Tage fröhlichen Wanderns oder behaglicher Waldruhe!

### Fremdenbuch-Poesie vom Mummelsee.

Das war einmal ein Regentag!  
Schwer hingen Wolken nieder,  
Die sonnige Grinde vom letzten Mal  
Erkannte man heut kaum wieder.

Der Regen schlug mir ins Gesicht,  
Gepeitscht vom Wirbelwinde;  
Und doch schlug mir das Herz so frisch  
Dort oben auf der Grinde!

Und dann hinab zum Mummelsee.  
Gut ward ich aufgenommen.  
Es reut mich nicht, trotz Regen und Wind,  
Daß ich hierher gekommen.

Nur eines, lieber Petrus: sei  
Doch morgen wieder heiter:  
Schick mir einen goldenen Sonnenschein,  
Denn ich will morgen weiter.



Die Ruine Schauenburg bei Oberkirch.



Partie an der Rench bei Oberkirch.





Die Gertelbachwasserfälle.

### Sein Titel.

Humoreske von *Thekla Edenfeld*.

Es war schon ziemlich spät am Abend. Dies spürte man deutlich in der Bahnrestaurations zu Ramsberg.

Die wohlbeleibte Wirtin am Büfett sah vor sich hin und nickte von Zeit zu Zeit bedeutungsvoll mit dem Kopfe. Diese Bewegung konnten harmlose Gemüter für ein Symptom des Nachdenkens halten. In Wirklichkeit war die Ärmste der Macht des mohnstreuenden Gottes verfallen.

Jean, der „Herr Ober“, hatte sich zum Zeitvertreib einen sehr nützlichen Sport auserkoren. Mit einem Flederwisch versuchte er die wenigen Mücken totzuschlagen, die sich um den Kronleuchter in der Mitte des Raumes tummelten.

„Schon der Mühe wert, aufzubleiben!“ brummte er verächtlich vor sich hin. Originell war diese Bemerkung gerade nicht. Mindestens zehnmal schon hatte er sie heute abend zum besten gegeben.

Gäste waren nur sehr wenige da. Ein behäbiger älterer Herr mit seiner resolut dreinschauenden Gattin, und am Nebentisch ein elegant gekleideter, vornehm anscheinender Mann in den besten Jahren, sonst niemand.

Das Ehepaar wechselte hin und wieder einige gleichgültige Worte, was aber die Dame nicht abhielt, verstohlene Blicke nach dem Fremden zu werfen. Und zwar geschah dies häufiger, als es gerade notwendig war.

„Eine interessante Erscheinung“, raunte sie dem Gatten zu, „sicher ein Adelliger oder ein hoher Beamter“.

„Macht mir keine Sorge“ erwiderte er, der Rentier Luckmüller, lakonisch.

„Leute wie du sollten zu Hause bleiben“, fuhr Frau Agathe entrüstet fort. „Wer sich für nichts interessiert, braucht auch nicht zu reisen.“

Dieser Ausfall seiner besseren Hälfte schien jedoch keine allzu große Wirkung auf den Rentier auszuüben. Beschaulich sah er den blauen Ringeln nach, die seinem Munde entflohen.

Der Fremde winkte Jean zu sich heran.

„Können Sie mir sagen, wann der nächste Zug nach Eberau abgeht?“ fragte er von oben herunter.

„Elf Uhr fünf und zwanzig, Euer Gnaden“, beeilte sich der Angeredete zu versichern.

„Schon gut, danke!“

Jean wandte sich seiner früheren Beschäftigung zu. Doch nach kurzer Zeit mußte er dem Fremden wiederum Rede und Antwort stehen.

„Wo ist das Telegraphenbureau?“ erkundigte sich dieser jetzt.

Nach erfolgter Auskunft verließ er das Lokal, indem er seinen Handkoffer an seinem Platze liegen ließ. Flugs versuchte Frau Luckmüller, die gute Gelegenheit zu benützen, sich über die Personalien des Mitreisenden zu unterrichten. Sie näherte sich dem Nebentische und machte Miene, das Schild auf dem Koffer zu studieren. Doch sie erreichte ihren Zweck nicht. Die Aufschrift war in hochmoderner Schrift, und zwar ziemlich undeutlich eingraviert. Überdies schlug Frau Agathens Gewissen doch ein wenig. Kaum hatte sie denn auch ihren Platz wieder eingenommen, als der Gegenstand ihrer Neugier unter der Tür erschien.

„Ich hatte doch recht“, flüsterte Frau Luckmüller dem Gatten triumphierend ins Ohr. „Er hat einen Titel. Leider konnte ich ihn in der Eile nicht recht entziffern.“

„Verschone mich gefälligst mit deinen Entdeckungen“, knurrte der Rentier übelgelaunt.

Ein Wort gab das andere. Noch eine Weile dauerte das eheliche Zankduett.

Da geschah etwas Unerwartetes. Nach kurzer Überlegung trat der Zankapfel in Gestalt des Fremden an den Luckmüllerschen Tisch.

„Gestatten Sie, daß ich mich zu Ihnen setze?“ fragte er mit tiefer Verbeugung.

Die Zornesfalten auf Frau Agathens Stirn glätteten sich blitzschnell, und ein liebenswürdig verlegenes Lächeln machte sich in ihrem Antlitz bemerkbar.



Edelfrauengrab.

„Mit Vergnügen“, entgegnete sie verbindlich. Der Rentier dagegen schien nicht allzusehr erfreut zu sein. Etwas verdutzt schaute er den Fremden an.

„Erlauben Sie, daß ich mich vorstelle“, fuhr dieser höflich fort. „Mein Name ist Martini.“

Luckmüller revanchierte sich mit der Preisgabe des seinigen.

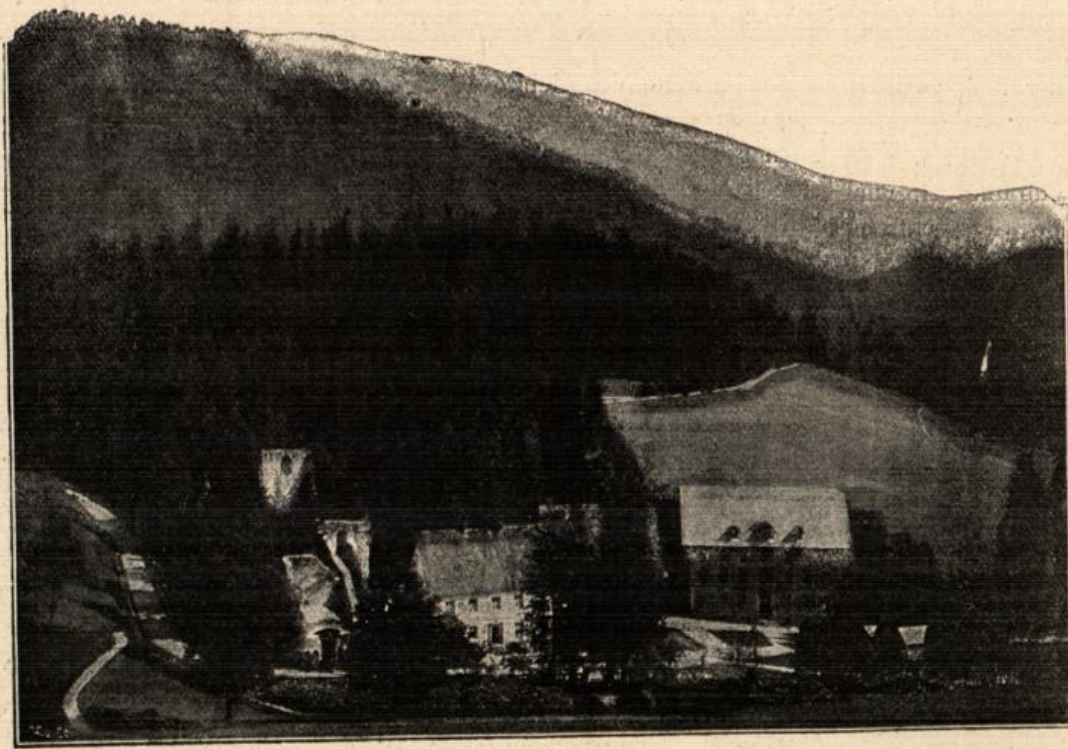
Bald war ein lebhaftes Gespräch im Gang. Martini stammte aus einer mitteldeutschen Residenz, während Frau Agathe etwas kleinlaut ein unbedeutendes Städtchen desselben Landes als ihre Heimat bezeichnete. Mit dem gesamten Aufwand ihrer diplomatischen Begabung lenkte Frau Luckmüller dann die Unterhaltung bis zu dem Punkt, wo sie sie haben wollte. Unbedingt mußte sie Stand und Titel ihrer jüngsten Bekanntschaft herausbekommen. Allein Martini schien ihre mehr oder weniger zarten Andeutungen nicht zu verstehen. Nur das eine erwähnte er flüchtig: daß sein Beruf ihn häufig mit dem fürstlichen Hofe in Berührung bringe. Frau Agathe warf dem Gatten einen vielsagenden Blick zu.

„In einer Stunde muß ich leider weiterfahren“, sprach Martini, „Graf Eberau erwartet mich bestimmt morgen früh.“

Diesmal äußerte Frau Agathe ihr unausgesprochenes „Siehst du“ auf drastischere Weise. Sie versetzte ihrem Ehegespons einen heimlichen Fußtritt, der Luckmüllers ansehnlichstes Hüherauge traf. Martini legte den hierbei zutage tretenden Gesichtsausdruck des Rentiers falsch aus. Er gab sich nämlich dem schmeichelhaften Gedanken hin, daß man sein Scheiden nur ungern sehe.

„Graf Eberau ist wohl der bekannte Reichstagsabgeordnete?“ forschte Frau Agathe interessiert.

„Allen Respekt vor Ihrer Beschlagenheit in der



Allerheiligen.



Politik, gnädige Frau“, warf Martini bewundernd ein. Graf Edwin von und zu Eberau und der Reichstagsabgeordnete sind eine und dieselbe Persönlichkeit!“

Das war Wasser auf Frau Agathens Mühle. Ihr Heer von weiteren Fragen bekundete eine unheimlich große Wißbegierde. Zum Glück war Martini imstande, diese zu befriedigen. Man merkte, daß er in dem gräflichen Hause wohlbekannt war. Ungemein fesselnd wußte er zu erzählen. Dabei verpuffte er ein wahres Brillantfeuerwerk von

Witzen. — Aus Frau Agathens Augen leuchtete Wonne, die sie bei diesen Berichten empfand. Auch Luckmüller hatte seine anfängliche Opferlammsmiene längst abgelegt. Der neue Tischgenosse war sozusagen ein lebendes Adreßbuch. Über zahlreiche frühere Bekannte Luckmüllers konnte er Auskunft erteilen. Und das war eine Sache, die den ehemaligen Fabrikanten von Ackergeräten nicht wenig erfreute.

„Ja, Baron Harding kaufte mir manchen Pflug ab. Und was ist wohl aus Herrn von Sommer geworden?“ meinte er unter anderm.

Von diesem wußte Martini gleichfalls etliche Histörchen, und zwar meist pikanten Charakters.

Schließlich kam man auf die allerhöchsten Herrschaften zu sprechen. Martini erzählte die neuesten Hofgeschichten. Selbst von der morganatischen Heirat des zweitältesten erlauchten Sprossen, von der nur wenig Kunde in die Öffentlichkeit gedrungen war, wußte er genaue Einzelheiten.

Luckmüller war wie umgewandelt. Agathe konnte ihm mit dem besten Willen keine Interesselosigkeit mehr vorwerfen. So vergnügt wie heute abend hatte sie ihren Adolf lange nicht mehr gesehen.

„Die Weinkarte, Herr Ober!“ rief Luckmüller, nachdem er eine Lachsalm glücklich beendet hatte.

Nach einer Weile brachte Jean den bestellten Veuve Clicquot, Der Rentier stieß auf das Wohl Martinis an, und dieser erwiderte in gewählten Worten, daß er sich sehr geschmeichelt fühle, von so vortrefflichen Menschen wie ein alter Freund aufgenommen zu werden. Sein sehnlichster Wunsch sei, die ihm widerfahrene Gastfreundschaft nach Kräften wettmachen zu können.

Während Martini dann eine in Theaterkreisen spielende Skandalgeschichte aufzählte, verfiel Luckmüller in Nachdenken. Er dachte an Agathens schwache Seite: ihre krankhafte Titelsucht. Wie gern hätte er, der kinderlose, äußerst wohlhabende Rentier, längst einen Teil seines Vermögens geopfert, um seine Lebensgefährtin als Frau Kommerzienrätin begrüßen zu dürfen! Er war jedoch zu bescheiden gewesen, selbst einen Schritt in dieser Angelegenheit zu tun.

Die Bekanntschaft mit Martini war nun gewissermaßen ein Fingerzeig. Was lag näher, als ihm ins Vertrauen zu ziehen und zu bitten, dank seiner Stellung bei Hofe bei den maßgebenden Persönlichkeiten in dieser Hinsicht zu wirken?



Kurhaus Ruhestein im nördlichen Schwarzwald.

Ziemlich unvermittelt wechselte der Rentier das Thema und sprach von der Verleihung von Titeln im allgemeinen. Dann warf er so en passant die

Stimmung bestellte noch eine Flasche Sekt nebst Kaviarbrötchen. Das Trio wurde von Minute zu Minute heiterer.

Doch alles nimmt schließlich ein Ende, auch das Schönste. Ein Pfiff mahnte Martini an die prosaische Wirklichkeit. „Elf Uhr zweiundzwanzig!“ konstatierte er nach einem raschen Blick auf seine Uhr. „In drei Minuten fährt mein Zug ab.“ Behend sprang er auf und griff nach seiner Reisetasche.

Das Ehepaar ließ es sich nicht nehmen, den verehrten neuen Bekannten nach dem Bahnsteig zu begleiten. Nach äußerst herzlichem Abschied bestieg Martini ein Coupé erster Klasse.

„Ich werde Ihrer beim Minister gedenken“, beteuerte er nochmals mit wohl-



Der Mummelsee.

Frage ein, ob es möglich sei, durch die Stiftung einer größeren Summe den Kommerzienratstitel zu erhalten?

Martini merkte sofort, wo der andere hinauswollte. Mit Feuereifer ging er auf den Plan ein. Und zwar wurde er persönlich.

„Natürlich ist es auf diese Weise leicht möglich“, bestätigte er. „Und wie geschickt es sich trifft“, fuhr er mit seinem gewinnendsten Lächeln fort, „nächste Woche komme ich ohnedies zu Minister von Schmidt, der derartige Angelegenheiten Seiner Hoheit unterbreitet.“

Luckmüller wurde kühner. „Was haben Sie denn bei dem Minister zu tun?“ fragte er indiskret.

„Es betrifft die Kammer“, antwortete Martini mit nachsichtigem Lächeln. „Ich darf darüber natürlich nicht reden, da es sich um Staatsgeheimnisse handelt.“

Frau Agathe schaute strahlend drein. Das Gespräch war eine schon jetzt berauschte Zukunftsmusik in den Ohren der eitlen Frau.

Da spielte Martini seinen Haupttrumpf aus. „Auf Ihr Wohl, Frau Kommerzienrätin in spe!“ rief er respektvoll und trank sein Glas auf einen Zug leer.

Frau Luckmüllers Begeisterung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Kurz entschlossen zog sie einen Ring mit einem großen Brillanten vom Finger. „Nehmen Sie dieses Zeichen der Erinnerung an einen vergnügten Abend“, sprach sie bewegt.



**BASEL, Hotel Jura**

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

**Lugano (Schweiz) Hotel Adler**

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh. elektr. Licht.

**Volksschauspiel Ötigheim** b. Rastatt (i. Baden).

**Wilhelm Tell**

von Friedrich von Schiller

**Aufführung:**

Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 9. Juli, 15. und 27. August auf großartiger Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 1/2 3 Uhr — Preis der Plätze: — Ende 1/2 7 Uhr. Stehplatz 50 Pfg. Sitzplatz 1, 2 und 3 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim: Theaterbureau, Telefon 61, Rastatt.



wollender Protokormiene, als sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt hatte. . . .

Herr und Frau Luckmüller kehrten in das Bahnhofrestaurant zurück.

„Ich bin sehr „müde“, bemerkte Frau Agathe nach einer Weile. „Wir wollen in ein Hotel gehen.“

„Ich bin natürlich nicht so unterhaltend wie ein gewisser Jemand“, stichelte Luckmüller. „Ehe ich aber einen schwarzen Kaffee getrunken habe, bringst du mich nicht von hier fort.“

„Deine galante Stimmung ist rasch verfliegen“, bemerkte Frau Agathe. „Rücksicht auf meine Wenigkeit ist natürlich Nebensache.“

Herr Luckmüller wagte keine Entgegnung. Er wollte sich den Rest seiner guten Laune nicht verderben lassen. Zum Ausfechten kleiner Scharmützel hatte er zu Hause reichlich Zeit und Muße.

Auch Frau Agathe änderte ihre Taktik. Halbblut sang sie erst den Dessauer, dann den Torgauer Marsch vor sich hin und trommelte dazu mit den Fingern auf die Tischplatte, obgleich sie wußte, daß ihr Konzert den Gatten sicher nervös machte.

Mit stoischer Ruhe griff der Rentier nach einer Tageszeitung und vertiefte sich in deren Inhalt. Er wußte eben, daß er nichts gegen sie ausrichten würde und gab deshalb jeden weiteren Versuch dazu auf.

Zur Abwechslung zog Frau Agathe ein Kästchen mit der bedeutsamen Aufschrift „Manicure“ aus ihrem Handtäschchen und begann ein wenig an der Verschönerung ihres äußeren Menschen zu arbeiten.

„Ha, ha, es ist wahrhaftig zum Lachen!“ rief der Rentier plötzlich. Und er tat sich denn auch nach dieser Richtung keinerlei Zwang an.

Frau Agathens Neugier war für heute schlafen gegangen. Gleichgültig polierte sie den Nagel am Daumen ihrer Linken. Luckmüllers Lachen war rasch verstummt.

„So hereinzufallen, es ist zum Totärgern!“ begann er aufs neue und stieß seine Kaffeetasse so heftig auf den Tisch, daß der Henkel absprang.

„Was ist denn los?“ erkundigte sich Frau Agathe nun doch.

„Hier steht alles schwarz auf weiß“, rief er ironisch, „der Titel deines neuen Freundes und die Art und Weise seiner Beschäftigung in der Kammer.“

Er reichte Agathe das Blatt und deutete auf die Anzeige:

Einem hochverehrten Publikum empfiehlt sich bestens zur Vertilgung von Mäusen, Schaben, Wanzen, sowie jeglicher Art Ungeziefer

Alois Martini,  
Kammerjäger.

Zahlreiche Referenzen hoher und höchster Herrschaften stehen zur Verfügung.

### Aus dem Badnerland.

**Nachruf.** Einen schweren Verlust erlitt die badische Hotelindustrie am Abend des 17. Juli durch das Hinscheiden des Herrn Hotelbesitzer August Pape in Pforzheim. Herr Pape hatte am Samstag, den 12. Juli in Pforzheim einen Autounfall erlitten. Nachdem es anfänglich geschienen, als ob die Verletzungen,

wenn auch schwer, doch kaum lebensgefährlich sein würden, hielt man es doch Mittwoch für angezeigt, den Verletzten mit Röntgenstrahlen zu untersuchen, ohne indessen dabei ein abschließendes Urteil zu gewinnen. Noch schien alles gut zu gehen, auch die Schmerzen schienen nachzulassen, da traten Samstag nachmittag gegen 5 Uhr Atembeklemmung und immer stärkere Atembeschwerden ein; die Herz-tätigkeit erlahmte, und nach halb 9 Uhr trat ein Herzschlag ein, an dem der Leidende alsbald ver-

**Der Verein Badische Heimat** hielt in Haslach i. K. seine aus allen Teilen zahlreich besuchte Landesversammlung ab. Der Vorsitzende Hofrat Professor Dr. Pfaff-Freiburg, der infolge Arbeitsüberlastung den Vorsitz niederlegte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt, ebenso der aus Haslach gebürtige Freiburger Stadtpfarrer Dr. Hansjakob. Der Geschäftsbericht legte Zeugnis ab von umsichtiger Arbeit auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, wie der Volkskunde. Professor Dr. Wingenroth hielt einen Lichtbildervortrag über Denkmalsschutz und zeigte, wieviel alte Baudenkmäler im Kinzigdale noch erhalten werden können zum Ruhme alter Städte. Professor Dr. Pfaff-Freiburg besprach die Schönheiten des Schwarzwälder Bauernhauses; er legte dar, wie sich Mängel abstellen lassen, so durch Benützung feuersicherer Dächer. Er wies auch auf die von Architekt Luckscheiter entworfenen Musterbauernhöfe hin. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Professor Eugen Fischer-Freiburg gewählt. In der öffentlichen Festversammlung sprachen Direktor Schindler-Sasbach, Exzellenz v. Beck im Sinne der Jugendpflege, Professor Günther und Kunstmaler Metzger im Sinne der Heimatpflege. Gegen die in der Presse mehrfach besprochene Abtragung des Hohen-

stoffeln soll eine Kundgebung vorbereitet werden.

\*

**Die heiße Quelle bei Krozingen.** In der „Karlsruh. Ztg.“ macht Regierungsrat Prof. G. Rupp von der Großh. Lebensmittelprüfungsstation über die heiße Quelle bei Krozingen halbamtlich folgende Mitteilung: „Das Thermalwasser und die Gase der bei Krozingen 1910/11 bei einer Tiefe von 424 Meter erhobten Quelle wurden erstmals im Anfang April d. J. teils an der Quelle selbst, teils im Laboratorium der Großh.



Kurhaus Sand bei den Gertelbachfällen.

schied. Herr Pape, welcher am 23. Juni 1868 zu Sorsum bei Elze in Hannover geboren war und im

Sommer 1897 den Gasthof zur „Post“ käuflich übernommen hatte, hat aus dem alten und ehrwürdigen Posthaus in wenigen Jahren ein modernes, trefflich eingerichtetes Hotel geschaffen, in dem es trotz aller technischen Neuerungen den Reisenden wohl gefiel, denn sein Besitzer und Leiter war nicht nur ein tüchtiger Verwalter, sondern auch ein liebenswürdiger, aufmerksamer Wirt und Berater seiner Gäste, die aus so verschiedenen Ländern und zu so verschiedenen Zwecken kamen. Er hielt darauf, daß seinen Gästen es wohl gefiel, und hatte damit den Erfolg, daß sein Betrieb von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewann. Erst vor kurzer Zeit hat er noch das ehemalige Gasthaus zum „Baum“ angeschlossen, das alte Haus niedergerissen und einen Neubau angegliedert. Nun mußte der tätige Mann so rasch von seinem ihm liebgewordenen Beruf und seiner Familie scheiden. Er hinterläßt eine trauernde Witwe und drei noch unmündige Kinder. Herr Pape war zweiter Vorsitzender des Pforzheimer Zweigvereins vom Badischen Hotelindustrieverband, in welcher Eigenschaft er sich allseits Achtung und Vertrauen seiner Geschäftskollegen erworben hat. Alle von nah und fern, die den trefflichen Mann kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

\*

### Badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915.

Für die Ausstellung, die bekanntlich von Mai bis Oktober 1915 in Karlsruhe stattfindet, wurde seitens der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen die frachtfreie Rückbeförderung der unverkauft oder unverlost gebliebenen Ausstellungsgüter auf den Badischen Staatseisenbahnen, der badischen Strecke der Main-Neckar-Eisenbahn und den badischen Privatnebenbahnen unter den üblichen Bedingungen gewährt. Da die badische Industrie sich an dieser Ausstellung in hervorragender Weise beteiligt, so wird dieses Entgegenkommen nicht verfehlen, überall mit Freuden begrüßt zu werden.

**Salem Aleikum**  
**Salem Gold**  
Goldmundstück  
Cigaretten  
**Etwas für Sie!**  
Oriental Tabak u. Cigaretten Fabrik  
Vertrieb Dresden  
Frb. Hugo Lietz  
Hoflieferant S.M.d.  
Königs v. Sachsen  
**Trustfrei!**



Lebensmittelprüfungsstation einer eingehenden Analyse unterworfen, die zu folgendem Ergebnis geführt hat: Das Thermalwasser des Krozinger Sprudels enthält im Liter 4 Gramm feste Bestandteile (Salze), die im wesentlichen aus schwefelsaurem Calcium und Natrium, kohlensauren Erdalkalien (Kalk, Magnesia und Strontian), Eisenalkalichloriden wie Calcium-Natrium-Lithiumchlorid, geringen Mengen von Borsäuren und Spuren von Cäsium und Brom bestehen. Die Krozinger Quelle liefert in einer Sekunde durchschnittlich 80 Liter Mineralwasser mit einer Temperatur von 40,3 Grad Cels. Die Gase, die mit dem Thermalwasser der Quelle entströmen, bestehen vorwiegend aus Kohlensäure (etwa 95 Prozent), Stickstoff und Sauerstoff. Nach dem Ergebnis der im Juli d. J. ausgeführten Kontrollanalyse und nach den Wassermessungen ist die Zusammensetzung des Thermalwassers und der Quellgase, sowie der Ergiebigkeit der Krozinger Quelle eine sich gleichbleibende. Nach dem chemischen Befunde des Thermalwassers und gemäß den Grundsätzen des deutschen Bäderbuches zur Einteilung der Mineralwässer ist die Krozinger Therme zu den warm sulfatisch-salinischen Bitterquellen zu rechnen und zeichnet sich unter den bekannten Bitterquellen durch ihre hohe Tempe-

ratur und durch ihren außerordentlich hohen Gehalt an Kohlensäure aus.“

### Aus Bade- und Kurorten.

Konstanz, 16. Juli. Ihre Kgl. Hoheit die Groß-

Kaiserin im Jahre 1902 zu längerem Kuraufenthalt im Waldhotel Schloß Hausbaden verweilte, hat seine Anhänglichkeit an das idyllische Fleckchen Erde auf neue bewiesen. Wie er vergangenen Sommer wiederholt von Straßburg aus Schloß Hausbaden besuchte, so ist er auch vorgestern nachmittag wieder mit seinem Automobil, das er selbst führte, in Hausbaden mit Begleitung eingetroffen und hat daselbst Wohnung bezogen.



Kurhaus Plättig bei der Badner Höhe

**Neustadt (Schwarzw.).** Zahlreiche Kurgäste sind hier eingetroffen; sowohl die Hotels wie Privatwohnungen sind gut besetzt.

**Luft- und Sonnenbad in Friedenweiler.** Der Besitzer des Kurhauses in Friedenweiler, Herr Carl Baer, hat keine Kosten gescheut, den modernen Anforderungen nach einem Luft-

und Sonnenbad in der Größe eines Morgen Landes entgegenzukommen. Zwei Abteilungen, für Männer und Frauen, sind praktisch eingerichtet. Einzelkabinen zum Auskleiden, Bänke mit verstellbaren Schirmen am Kopfende versehen, zum Liegen in der Sonne. Sportsabteilungen mit Hanteln, Reck, Kegelspiel usw., Wannen mit Brausen, kurz alles, was die Neuzeit in dieser Beziehung fordert. Gegen Norden ist die prächtige Anlage durch hohe Kiefern geschützt. Lauschnige

herzogin Luise ist gestern abend auf Schloß Mainau eingetroffen.

**St. Blasien.** Marineminister Exzellenz von Tirpitz ist auch in diesem Jahre zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen.

**Badenweiler, 13. Juli.** S. Kgl. Hoheit Prinz Joachim von Preußen, der mit Ihrer Majestät der

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36

## „Agfa“-Filmpack

Patent angemeldet

Für Tageslichtwechslung. — In jeder Filmpackkassette verwendbar.

### Allgemeine Vorzüge:

Geringes Gewicht: 60—70% Ersparnis gegenüber Platten. Keine Dunkelkammer zum Beschießen und Entladen der Kassetten notwendig.

### Besondere Vorzüge:

Kräftiger, planlegender Film mit hochempfindlicher orthochromatischer Emulsion.

Lichthoffreiheit. — Keine Noncurlingschicht.

Leichte, handliche, abgerundete Metallpackung. — Zuverlässige Wechslung. — Genaue Gebrauchsanweisung befindet sich bei jedem Pack.

**Prüfen Sie selbst! Ein Versuch führt zu dauernder Anwendung.**

„Agfa“-Literatur, reich illustriert, gratis durch Photohändler oder die „Agfa“.



## Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

nach Spanien, Algier, Italien, Sizilien, Ägypten und Ceylon, nach Vorder- und Hinterindien, Japan, China und Australien

### Weltreisen

Reiseschecks Weltkreditbriefe  
Nähere Auskunft und Druckfachen unentgeltlich  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
und seine Vertretungen

## Singen Hohentwiel-Spiele 1913

Vom 22. Juni bis 31. Aug.  
Sonntags, nachm. 3 Uhr.

**Die Lützwelerin**  
**Die versunkene Glocke**  
**Wilhelm Tell**

Auskunft durch die städtische Spielleitung Singen-Hohentwiel.

### Zigarren • Zigaretten

bekannte erstklassige Fabrikate für Wiederverkäufer, Wirte, Hoteliers und Private, beste und billigste Bezugsquelle  
**Max Hundt, Freiburg i. B.**

Langjähr. Mitglied des Schwarzwald-Vereins u. Genfer Verbandes

### Achtung!

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich trotz der Steuer:  
1000 Cigaretten für nur 5.80 M.  
10 Pfd. Postcolli Jägertab. 4.70 M.  
10 Pfd. Förstertab. 5.40 M.  
**ff. Bremer Cigarren in allen Preislagen.**  
Versand gegen Nachnahme!

**W. M. Clasen,**  
Bremen, Langenstraße 67—68 I.

**Feinste Tafel-Butter** sowie Koch- und Schmelzbutters liefert in Post- u. Bahnsendungen  
**W. Schnetzer junior,**  
Kempten i. Allgäu 38. 551



## Pension Minerva Freiburg (Breisgau)

Familienhotel — Lift — Modernes Haus — Poststraße 8  
zentrale Lage — Telefon 207.  
Nähe Hauptbahnhof und Hauptpost — civile Preise. 556

## Chemische Wascherei und Färberei Anton Horber, Freiburg i. Br.

12—14 Gerberau 12—14 274  
Auswärtige Aufträge in kürzester Zeit besorgt. Telefon 978

## J. Hofmann, Freiburg i. Br.

Kunst- und Handlungsgärtner, Hoflieferant  
Blumengeschäft: Kaiserstr. 71 Gärtnerei: Rennweg 23  
empfiehlt feine Bindereien zu allen Gelegenheiten. Zimmerpflanzen und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telefon 1935.

## Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.  
**Brauerei MONINGER Karlsruhe.**



Plätzchen sind mit erfrischenden Erdbeeren angepflanzt. Das Ganze macht einen durchaus wohlthuenden Eindruck. Das Luft- und Sonnenbad kann jedermann dringend empfohlen werden. Überhaupt wer einmal Friedenweiler kennt, kommt immer wieder. Die staubfreie, kräftige und ozonreiche Luft der Waldeshöhe wirkt erfrischend auf den ganzen Organismus.

**Bad Dürrheim** (bad. Schwarzwald). Die Frequenz unseres lieblichen Badeorts hat in diesem Jahr eine ungeahnte Steigerung erfahren. Am 15. Juli wurden bereits 3004 Gäste gezählt, d. s. 770 mehr als im Vorjahr. Für Unterhaltung der Kurgäste ist hier bestens gesorgt, man hört allgemein, daß sich alle hier recht wohl fühlen. Bis jetzt wurden im Monat Juli zwei Kinderfeste abgehalten, die bei einer Beteiligung von je weit über 1000 Personen einen schönen Verlauf nahmen. Weitere Abwechslung bieten unser Kurorchester und das Kurtheater, außerdem können wir des öfteren auswärtige Bühnengrößen bei uns begrüßen. In den nächsten Tagen wird uns auch das Heidelberger Marionettentheater mit einigen Vorstellungen erfreuen.

### Geschäftliches.

**Norddeutscher Lloyd** „Zeppelin.“ Um dem Grafen Zeppelin anlässlich seines 75. Geburtstages am 8. Juli d. J. eine Ehrung zu erweisen, hat der Norddeutsche Lloyd beschlossen, seinem auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack im

Bau befindlichen Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer von 15000 Registertonnen den Namen „Zeppelin“ zu geben.

**Angesichts der Reisezeit** scheint es uns zweckmäßig, auf den großen Vorteil hinzuweisen, der für die Verbraucher von „Agfa“-Photoartikeln in deren universeller Verbreitung liegt. Ob die sommerliche Erholungsreise ins Gebirge oder an die See geht, in den Residenzen wie den kleinsten Provinzstädten, im Süden und Norden, wie im Osten und Westen, allerorten ist durch die neun deutschen Vertreter der „Agfa“ dafür gesorgt, daß deren Photoartikel in frischer Ware bei den Händlern zu finden sind. Aber auch im Ausland, sei es in der Schweiz oder in Rußland, in Italien wie in Skandinavien, ob es sich um Reisen an die Riviera oder nach Ägypten, nach Frankreich, Spanien oder England handelt, überall sind „Agfa“-Artikel zu finden, um den Vorrat wieder zu ergänzen. Auch Globetrotters finden in Indien sogut wie in Japan, in Nord- wie Südamerika die gewohnten „Agfa“-Artikel, weil sie sich auf Grund ihrer unvergleichlichen Haltbarkeit für jedes Klima eignen. Die „Agfa“ gibt auf Wunsch gern geeignete Bezugsquellen bekannt resp. nennt ihre Auslandsvertreter, durch die nähere Auskünfte erteilt werden. Zur Information über die „Agfa“-Negativmaterialien und -Belichtungsabellen, über „Agfa“-Entwickler und Hilfsmittel etc. dient die reiche, hervorragend illustrierte „Agfa“-Literatur, die auf Wunsch an Interessenten durch die „Agfa“-

Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin S. O. 36 gratis und franko versandt wird.

### Fremdenziffern der Kurorte.

Baden-Baden	38 810
Badenweiler	4 304
Liebenzell	2 013
Dürrheim	3 004
Freudenstadt	3 523
St. Blasien	3 238
Triberg	5 620
Wildbad	10 915

### Rätsel-Ecke.

**Auflösung des Vexier-Bildes in Nr. 28.**  
Bild auf den Kopf stellen, dann ist der zweite Flieger links unten zwischen Baum und Sträuchern zu sehen.

**Auflösung des Rätsels in Nr. 28**  
Das Echo.

**Auflösung des Bilder-Rätsels in Nr. 29**  
Besser geleiert als ganz gefeiert.

### Charade.

Die letzte, geziert mit stattlichem Bart,  
Sie steht an den ersten bei rüstiger Fahrt;  
Und gehts in des Lebens Brandung hinein,  
Soll Liebe und Treue das Ganze sein.



Bärenmarke

## Garantiert reiner Schweizer Alpenrahm

Unentbehrlich

für die feine Küche, für Hotels, Konditoreien,  
und Pâtisseries, zur Herstellung von  
Schlagsahne, Süßspeisen und Glaces,  
Höchst ausgiebig

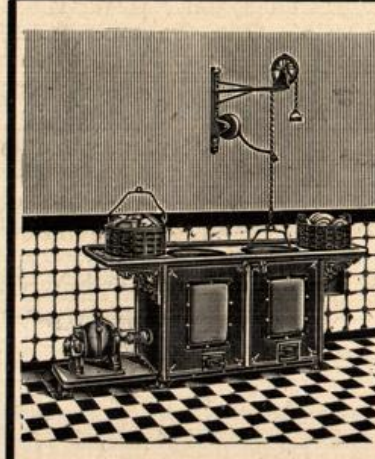
infolge seines hohen Fettgehaltes. Für Diätikuren ärztlich empfohlen.

Feinstes Aroma.

Größte Haltbarkeit.

Langjähriger Erfolg.

Zu beziehen in Delikateß-Geschäften oder direkt bei der  
**Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal, Schweiz.**



## Geschirr - Spülmaschine Vetter

In Konstruktion und Ausführung  
**unerreicht.**

Kein Riemenantrieb — keine Zahnräder  
— kein Schneckengetriebe — kein Holz-  
tritt — kein Mechanismus im Spülkessel.  
Einzige Maschine mit nach unten wir-  
kender Spülung.

**Rastatter Herdfabrik  
Stierlin & Vetter, Rastatt Baden**

## Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

**Privat-Real-Schule Lahr in Baden.**  
6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung  
Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren  
**Arnold und Brenner.**

**Pädagogium Karlsruh. B.** Familienpensionat.  
Sexta bis Abitur.  
Ged. Vorbgt. z. **Einjähr.-Ex. etc.** Examen 3 mal jährl.  
Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a. Inst. Fecht.

**Straßburger höh. Bildungsanstalt** ehemalige  
Voikshochsch.  
Jnst. Bartholdy, Regenbogengasse 10.  
Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abi-  
orienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. —  
21 i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jeder-  
zeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den  
369 Direktor Ruff.

Gegr. 1901. **Kunstschule** Gegr. 1901.  
Studien-Ateliers für Malerei und Plastik.  
Vorzügl. Lehrkräfte. Tages- u. Abendkurse. Ausbild. f. Anfäng.  
bis zur Reife. Eintr. jederz. Man verl. Prosp. v. d. Geschäftsst.  
Berlin-Charlottenburg, Kantstraße No. 159, Lewin-Funke.

Rheinisches  
**Technikum Bingen**  
Maschinenbau,  
Elektrotechnik,  
Automobilbau,  
Brückenbau.  
Direktion: Prof. Hoepke.  
= Chauffeurkurse. =

Knabenpädagogium  
**Dr. Hirtler**  
FREIBURG I. BR.  
Friedrichstr. 12 Telephon 1605  
Sexta — Obersekunda.  
Nachhilfestunden  
für schwächere Schüler öffent-  
licher Lehranstalten. 270  
Sprachkurse f. Ausländer.

## Bekanntmachung.

Am 20. August d. J. beginnt  
ein neuer 6wöch. **Chauffeurkurs**  
d. **Süddeutsch. Chauffeurschule**  
**München.** Anmeldungen hierzu  
wollen rechtzeitig, betätigt werden,  
da nur 24 Teilnehmer zugelassen  
werden. Gratisprosp. u. Auskünfte  
durch die **Direktion der Süd-  
deutschen Chauffeurschule**  
München 46. 558

Die **größte Molkerer** Deutsch-  
lands sucht für den Vertrieb  
ihrer hochfeinen **Tafelbutter**  
in kleineren und größeren  
Städten Agenten, Wiederverkäufer,  
oder Unternehmen, die den Ver-  
trieb in ihrem Bezirk energisch  
in die Hand nehmen können.  
Schriftliche Angebote unter J. K.  
100 erbeten an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes **Grünwälder-  
strasse 4.** 557

## Zoolog. Bandlung

Falkensteinstraße.  
empfiehlt Aquarien — Vogel-  
käfige — ausländ. Fische —  
Reptilien und Vögel. 840

## Friedrichsdorfer Zwieback u. Bisquit

bezieht man am besten von  
**Wilhelm Hett**  
**Zwiebackfabrik,**  
**Bad Homburg v. d. H.**  
= Mehrfach prämiert. =

## Mettwurst

aus bestem Rohmaterial herge-  
stellt per Pfd. 1.10 Mk.  
Man verlange Muster-Colli per  
Nachnahme. 390  
**C. Braun, Wurst-  
fabrik, Karlsruhe**  
Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

## Cliches für jeden Zweck

Spec. für Fremdenführer,  
Hotel- u. Pensions-Prospekte.  
**Chemigraphische Kunstanstalt**  
**R. J. Wenninger Mannheim**  
Rheinlandstr. 40. Telefon 112747.



## Geldsuchende

sollten keinen Vorschuß zahlen  
sondern von mir Offerte ver-  
langen (Rückporto). 523  
Peter Eyrich, Karlsruhe I. B.



# Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



**Mannheim**  
 die sehenswerte Rhein-Neckarstadt  
 Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands  
 220 000 Einw. — Günstiges Standquartier  
 für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald  
 In der Kunsthalle Große Ausstellung des  
 Deutschen Künstlerbundes Mai — Okt.  
 Hoftheater — Rosengarten am Friedrichs-  
 platz — Berühmte Hafenanlagen (täglich  
 Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den  
 Verkehrs-Verein Mannheim.

**Bruchsal** Handels- und Garnisonstadt  
 mit 16 000 Einwohnern, vor-  
 züglichen Schulen, moder-  
 nen Einrichtungen, gehört  
 neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barock-  
 schlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem  
 Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Lan-  
 des. Führer unentgeltlich durch das Verkehrsbüro. 490

**Bahnhof-Restaurant.** I. und bestes Restaurant am Platze.  
 Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme  
 Speisen bis 11 Uhr nachts.  
 J. Münch.

**Gasthaus und Weinstube z. Rappen** vis-à-vis d. Rathaus. Auto-  
 garage. Herm. Kürz.

## Pforzheim

Pforte des Schwarzwaldes. — 80 000 Einwohner.  
 Zwischen Karlsruhe-Stuttgart, an der Linie Paris-Wien  
 gelegen. Ausgangspunkt der Höhenwege Pforzheim-  
 Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Tuttlingen-  
 Schaffhausen. Herrliche Spaziergänge in die nächst-  
 liegenden, wildromantischen Schwarzwaldtäler. —  
 Nächstegelegene Bahnstation nach Dietlingen, wo von  
 Mai bis Oktober Hauff's Lichtenstein mit 700 Mit-  
 wirkenden als Naturschauspiel aufgeführt wird.

Näheres: **Verein zur Hebung des Fremden-  
 verkehrs**, Bahnhofstraße 7.

- Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants:
- Restaurant Brauhauskeller** Besitzer: Ph. Neuhoff.
  - Hotel Geist** Bes.: Ph. Kastner.
  - Hotel Hansa** Bes.: R. Leicht.
  - Hotel Oehlert** Bes.: W. Oehlert.
  - Hotel Post** Bes.: A. Pape.
  - Restaurant Ratskeller** Bes.: E. Schalbie.
  - Hotel Ruf** Bes.: E. Ruf.
  - Restaurant Saalbau** m. Stadtgartenrestaurant Bes.: A. Haumesser.
  - Hotel Sautter** Bes.: L. Sautter, Wwe.
  - Café Odeon** Westl. Karlsruherstr. 7 b. Marktplatz neu eröffnet. Carl Winkler.

**Rastatt** Café Danecki, Kapellenstr. 12. Neu er-  
 öffnet. Telef. 242. Angen.  
 Aufenth. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m.  
 eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).  
**Ernst Klöpfer** Automobil- und  
 Wagenlackiererei  
 Telefon 188. — Augustaplatz 49.

## Karlsruhe.

**Café Odeon** Kaiserstraße  
 528 Joh. Schottenhamel.

**Hotel Nowack** gegenüber dem Stadtgarten.  
 C. Belle.

**Turmberg** Gut Schöneck, 2 Minuten vom  
 Turm. — Fern-  
 sprecher 29). Schönstegeleg. Ausflugs-  
 platz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger  
 Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene.  
 Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu  
 eingerichtet. Zimmer und Betten. Mäßige  
 Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für  
 Gesellschaften. Prima Weine, Moninger  
 Kaiserbier. M. Schmitt, Gutsächter.

**Drahtseilbahn**

## Schwarzwaldbahn.

## Offenburg

Kreishauptstadt am Ausgang  
 des Kinzigtals gelegen; Sitz  
 zahlreicher Behörden, Garni-  
 son, Gymnasium, Oberreal-  
 schule, Höh. Mädchenschule,  
 Handels-Gewerbeschule.  
 Gas-, Elektrizitäts-, Wasser-  
 werk, Eisenbahnknotenpunkt für das bad. Unter- und  
 Oberland, den Schwarzwald und das Elsaß.

**Prächtige Anlagen um die ganze Stadt.**

Gute Gasthäuser mit schönen Räumlichkeiten u. Gärten.  
 Ausschank der berühmten Ortenauer Weiß- u. Rotweine.

**Hotel Union.** Neu erbaut, komfortabel ein-  
 gerichtet. Zentralh. Elektr.  
 Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telefon. W. Pfaff. 303

**Wolfach** Luftkurort, Kiefernadelbad, gesun-  
 de Lage, herrl. Waldspaziergänge.  
 im Kinzigtal. Frohe Geselligkeit. Gelegen. z. Fisch.

**Hotel und Pension zur Krone** Besitzer:  
 Rudolf Neef.  
 Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5/2 Mark. — Spezial-  
 Haus für Touristen und Reisende. 654

**Autofahrten** nach allen Richtungen.  
 Mäßige Preise.  
 Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel.  
 Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

## Triberg am Glanzpunkte der weltbe- rühmten Schwarzwaldbahn.

**Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch.**  
 Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausge-  
 dehnter Tannenwäldungen. Deutschlands größte Wasser-  
 fälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge.  
 Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät.  
 Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis.  
 Illustr. Prospekte und Preislisten kostenlos vom  
**Städtischen Verkehrsbüro** und den Hotels.  
 Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-  
 National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof,  
 Tanne, Adler.

## Triberg

### Wald- u. Kurhotel Bellevue

mit 1 ha großem Parkgarten. Moderner Komfort. Pension von 7 Mk.  
 an bei vorzügl. Verpflegung inkl. Zimmer. Im Schwarzwald-Charakter  
 erbaut, mit zahlreichen Veranden u. Terrassen. Teleph. Triberg No. 10.

**Schönwald.** Villa Waldlust. Auf dem Hochplateau üb. dem Tri-  
 berger Wasserfall am Stadt-Hochwald, frei u. ruhig  
 geleg. Pens. 5<sup>h</sup> bis 7 Mk. Feinbürgerlich. Wagen od. Auto am Bahnh.  
 Triberg. Teleph. 193. Prosp. u. Preisl. d. d. Bes. Emil Rotzinger.

## Hornberg

### Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von  
 herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern. 60 km  
 prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche.  
 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohntannin- u. andere Bäder.  
 Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen.  
 Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den

### Kur- und Verkehrsverein.

**Hotel u. Pension Bären** Veranda, Garten und Bäder.  
 Besitzer: H. Diesel.

**Post-Hotel und Pension.** Freie Lage. — Auto-  
 Garage. — Vorzügl.  
 Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

**Schloss-Hotel** dir. am Walde gelg. I. Rgs.  
 120 Betten. Pension. Mäßige  
 Preise. Besitzer: C. Wälde.

## Bad Dürrenheim

Kurhaus u. Salinenhotel  
 Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick  
 Hotel Sonne mit Villa Irma  
 „ Viktoria  
 „ Rösle  
 „ Schwert  
 „ Krone  
 Haus Bäuerle  
 Pension Langenbacher

## Waldkirch i. Bad. Schwarzwald

Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort.  
 Nur 30 Min. Bahnf. (Elztalb.) v. Freiburg Bg.  
 Schmuck Amtsstädt. in prächt. Lage am Fuße  
 d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des  
 1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und  
 Buchenwald, m. gut gepf. Wegen. Angen.  
 Aufenth. für Tourist., Sommerfr. und Pens.  
 in guten Gasthöfen und Privatwohnungen.  
 Näheres Verkehrs-Auskunftei.  
 Im Aug. u. Sept. sehensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

## Höllentalbahn.

### Kirchzarten Gasthof zum Adler

Mäß. Pensionspreise.  
 Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post-  
 u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau.  
 Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

### Gasthof zur Post

altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

### Himmelreich Gasth. Himmelreich

Gute Küche und Keller.  
 Telefon 37. Bes.: B. Vogt.

### Höllsteig Hotel zum Sternen.

715 m ü. d. M. An d. Ausmünd. d. Ravennaschl. ins  
 ob. Höllental. Bes.: Adolf Fallner.

### Breitnau

1020 m ü. d. M. Gasthaus z. Kreuz.  
 1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt.  
 Alpenblick. Selbstgez. Weine. Mol-  
 kerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

## Singen a. h.

### Restaurant z. Hammer

(2 Minuten v. Festspielhaus)  
 gr. Lokal mit elektr. Klavier.  
 Inh. Klem. Graf.

**Süssrahmtafelbutter**  
 täglich frisch, versendet in  
 Post- u. Bahnkoll. billigst.  
 Lieferant erster Hotels.  
 vormals  
**Rob. Arnaud** E. Holderried.  
 Sigmaringen, Telephon 37



700 m  
ü. d. M.

# Donaueschingen

700 m  
ü. d. M.

**Solbad und Luftkurort.** Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnd. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

## Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen | Hotel Lamm | Hotel Adler | Hotel Falken-Post | Bhf.-Hotel | Hotel Raus | Gasthof Sternen | Gasthof Bären | Gasthof z. Zeppelin | Gasth. Auerhahn | Gasth. z. Bad. Hof  
J. Buri | Dullenkopf | Seitenreich | Fahner | Schaller | a. Bahnhof | Biedermann | Ganther | Reiser | Klett | Berguer  
Gasthof Linde | Gasthof Krone | Gasthaus Hirschen | Bahnhof-Restaurant  
Roth | Höfler | Rothweiler Wwe. | Henny

895 Meter  
ü. d. Meer **Hinterzarten** Badischer  
Schwarzwald  
Station der Höllentalbahn in der Nähe des Feldbergs und  
Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant.  
Höllental, Wutachtal und Feldberg.

## Gasthof u. Pension Adler

Erstes und ältestes Haus am Platze.  
**Zentralheizung.**  
Prospekte durch den Besitzer: **Alfred Riesterer.** Telefon 11

## Gasthof und Pension zum Bahnhof.

Pension von 5 Mark an.  
Mai, Juni und Sept. Preisermäßigung. Touristen, Pensionären  
und Vereinen bestens empfohlen. **Herm. Riesterer, Besitzer.**

## Gasthaus und Pension zur Lafette.

Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer  
von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. **Besitzer: Leo Hog.**

Im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M.  
Hervorragender Höhenluftkurort.

## Hotel Titisee

Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit  
großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte  
u. geschlossene Restaurant-Terrassen. — Volle Pension  
von Mk. 7.— an. — Zentralheizung. Bäder im Hause  
u. im See. — Eig. Forellenfischerei. — Ruder- u. Segel-  
sport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neu-  
stadt im Schwarzwald. Illustr. Prosp. d. d. Bes. R. Wolf.

bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M.  
3/4 Stunden von Station Titisee! Am  
Fuße des 1140 Meter hochgelegenen  
Hochfirs mit Aussichtsturm! — Schöne  
Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! — Größere Ausflüge  
nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.

## Gasthaus zum Ochsen mit Dependance.

Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.  
508 **Victor Portner.**

## Friedenweiler Hotel und Kurhaus

südlich bad. Schwarzwald, 904 m ü. M.  
Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort,  
Station der Höllentalbahn Röttenbach  
(4 km) oder Neustadt (5 km) Linie Frei-  
burg-Donaueschingen, inmitten der  
ausgedehnten Fürstl. Fürstenb. Tannen-  
wäldchen, mit groß. Luft- u. Sonnen-  
bad, in prachtv. Lage mit Alpenaussicht.  
Bes. Carl Baer.  
Prospekte gratis.

## Gasthaus u. Pension Seehof

in Seibrugg (Schwarzwald)  
Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage.  
Vorzügl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten.  
Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See-  
und Flußfischerei. 351 **Besitzer: Alexander Mahler.**

## ROTHAUS

bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnstat. Bonndorf, Titisee.  
Gast- u. Kurhaus Rothaus mit der dazu gehörigen Depend.  
„Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung.  
Gut gepf. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige  
Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr.  
Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telefon No. 20.  
Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch **Franz Winter.** 348

## Feldberg Höchstgelegenes Luftkurhotel Badens.

Hotel mit allem Komfort. **Dépendancen.** — Station Titisee  
der Höllentalbahn. — Autoverkehr. **Mayer & Schladerer.**

Luft-Kurhaus Hotel Bellevue Eigentümer: **Marxzell im Albtal.**  
Lud. Neuer, Gut bürg. Haus. In nächst. Nähe d. Bahnst. u. d. Waldung. Pens. v.  
M. 4.50 an. Elektr. Beleucht. Telef. 3. Bäder u. Fuhrw. i. Haus.

Höhen- Luftkurort: **Todtmoos** Station Wehr, Linie  
840 m ü. M. Basel — Schopfheim-  
Säckingen.

## Gasthof zur Sonne

Hotel und Kurhaus  
I. Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. **Dépendancen** Hotel  
Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am  
Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und  
heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee-  
St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel-Schopfheim-  
Säckingen). 538  
Prospekte verlangen. **G. Jäkle, neuer Besitzer.**

## Altglashütte

930 m ü. M. Luftkurort.  
Gasthaus z. Hirschen.  
Bes.: **Peter Hermann.**

## Dobel

Höhenluftkurort, würt. Schwarzw. (720 m),  
zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig.  
Gebirgsklima. Prosp. d. **Schultheiß Allinger.**

## Furtwangen

870 m ü. M. Endstation  
der Bregtalbahn (Donau-  
eschingen-Furtwangen).  
Hotel zur Sonne. **Besitzer: Berthold Thoma.**

## Gaggenau Café Bender.

Neu eröffn., mit  
all. Komf. Vor-  
zügl. Konditorei. Kaffee, Tee,  
Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

## Gerdelbach Post Bühlertal

Hotel-Restaurant, mitten  
im Hochwald. Illustr. Prospekte.  
Bes.: **Trefzger.**

## Obermünstertal-Spielweg

Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk  
zu jeder Zeit im Hause. **Besitzer: Karl Fuchs.**

# Freiburg

im Breisgau 298 m ü. M.

Schönstgelegene Schwarzwaldstadt

## Weinrestaurant Martinstor

schönstes am \* Künstlerkonzert von  
Platze 12 1/2 — 2 und 8 — 12 Uhr

## Elegantes Bierrestaurant

## Hotel und Pension Prinz Heinrich

Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74.  
In nächster Nähe des Waldes.  
Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an.  
**Besitzer: August Schoepperle.**

## Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher

Poststr. 5. Komfort. einger.  
dir. a. h. Colombi-Park gel.

## Neu eröffnet: Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“

Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof.  
**Friedrichstr. 26, gegenüber dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.**

## Pension Bellevue

Günterstalstraße 59.  
Erstklass. Familien-  
haus mit eigenem Park.

## Villa Peter

Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier  
Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

## PENSION COLOMBI

Rosastr. No. 19  
Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht  
Pensionäre und Passanten.  
— Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

## Pension Loeffel

Zähringerstr. 70  
1 Treppe.  
Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und  
Abonnenten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).

## Taxameter u. Tourenwagen

Die modernsten und elegantesten  
bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch  
**Telefon No. 25, Café Schanz.**

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie  
Fahrt. Stetiger Szenewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit  
Rigikarte gratis und franko von der **Direktion in Goldau (Schweiz).** 331



Radiumhaltige Kochsalzthermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungsorgane etc.

# Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes

Rekonvaleszenz. — Inhalatorium. — Radium-Quell-Emanatorium. — Trinkkur.

## Besondere Veranstaltungen während der Hauptsaison:

- Am 5. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Trouhanowa.
- Vom 15. bis 21. August: Grosse Theater-Fest-Woche unter Leitung von Emanuel Reicher, Lessing-Theater Berlin.
- 20. bis 27. August: Internationales Tanz-Tournoi. Preise im Wert von 2300 bis 100 Mk.
- 26. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Anna Pawlowa.
- 22. bis 31. August: Internationale Pferderennen. Preise in Höhe von 615000 Mk.
- Ab 31. August: Internationales Tennis-Tournoi.
- Ab 2. September: Grosser Herbstkonzert-Zyklus unter Mitwirkung von van Dyck, Emmy Destinn, Ste rack.

## Auskünfte durch das städt. Verkehrsbüro Baden-Baden

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

**Hotel Badischer Hof.** Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.

**Hotel Bock.** Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

**Central-Hotel.** In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.

**Hotel Drei Könige.** Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

**Hotel Engl. Hof.** Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

**Hotel Europ. Hof.** An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

## Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

**Hotel Französ. Hof.** I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.

**Hotel Früh.** In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

**Goldenes Kreuz.** I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Fülgraff.

**Hotel Gunzenbach. Hof.** Lichtentaler Allee. Felix Elger.

**Hotel zum Hirsch.** Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

**Grand-Restaurant Krokodil** und Café. C. Oberst.

**Hotel Löwen** -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürg. Haus. Frz. Müller.

**Löwenbräu.** vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

**Hotel Messmer.** Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

**Park-Hotel.** Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

**Petersburger Hof.** Altrenom., bürg. Haus. Nähe d. Bäd. u. Kuranl. Alois Wäldele.

**Hotel Regina.** Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

**Hotel Salmen.** In nächster Nähe der Großerzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

**Hotel Schirmhof.** 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

**Hotel Stadt Straßburg.** Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

**Hotel Stephanie.** Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

**Hotel Terminus.** Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

## Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

## Baden-Baden

**Restaurant „Alte Post“** b. Hauptpostamt. Spezialität: Ausschank d. Augustiner Bräu, München, pik. Frühstück, Diner und Soup. Alex. Sellnacht.

**Café Fürstenberg.** Vornehm eingerichtetes Café, gemüthlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

## Wertheim am Main gen. „Kleinheidelberg“.

Herrlich gelegen an Tauber u. Main am Ausgang von Spessart und Odenwald. Führer durch Fremdenverkehrsvereine.

## Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald. In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.

Hôtel — Pension — Restaurant

Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

## „Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal. Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als Hotel — Pension — Restaurant

jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

## Säckingen a. Rhein

Bek. d. Scheffels „Trompeter“, in herrl. Lage am Fuße des Eggberges. — Althistor. Städtchen mit interess. Sehenswürdigkeiten, u. a. St. Fridolinmünster, Scheffeldenkmal, Trompeterschloß, Trompetergrabstein, Scheffelhaus, alte gedeckte Holzbrücke etc. Durch seine Lage u. Mineralquelle als Luft- u. Baderkurort vorzügl. geeig. — Bergsee (Gondelfahrt), Schöpfungsbachtal, Sohlfelsen, Eggberg (großart. Alpenpanorama), Haslerhöhle etc. u. d. benachb. Höhen d. Jura. Zusend. d. Führ. v. Säckingen sow. näh. Ausk. erf. durch den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

## Oberkirch

in anmutigsten Teile des Renchtales, 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenua gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden. — Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst (Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst). Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet. Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein. 506

## Elsass (Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg das



## Hohensteg

Automaten-Restaurant gegründet 1903

## Drei Aehren. Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

## Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

## Schweigmatt.

### Höhenluftkurort

800 Meter über dem Meer. Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph. Ringsum von Tannenwäldungen umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundtsicht. — Beste Verpflegung. Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens, sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt), Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430 Der Schweigmatt-Verein.

## Kurhaus Schweigmatt

Hotel und Pension mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe. Station des Höhenweg Pforzheim-Basel.

Herrliche Rundtsicht. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwäldungen. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpenaussicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt. Komfortabel eingerichtetes Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison Mai bis Oktober. — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

## Bodensee.

## Insel Reichenau, historischer Bodensee.

### Kurhotel

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg. Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge



**Konstanz.** **Badischer Hof.** Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Heinke! **Kaiser - Automaten - Restaurant.** Neu eröffnet. Marktstätte 7. — Telefon 161.

**Langenargen Hotel und Pension „Kayser“.** Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

**Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz.** mit Weinstube Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

**St. Blasien** im südlichen Schwarzwald 800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

**Hotel und Pension Hirschen**

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349. Besitzer: H. Dossenbach.

**Villa Kehr wieder**

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

**Café Maxim.**

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347. Bes.: K. Schmidt.

**Felsenkeller**

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: Otto Fallner.

**Höhenluftkurort Villingen** 706 Meter über dem Meer.

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Arch. v. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Wegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit allem neuzzeitlichen Komfort ausgestatt. Kurhäuser. — Die 4000 Hektare Stadtwald nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen. Zugang zum Höhenweg Pforzheim Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — 545. Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

**Hotel Blume (Post)** Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: F. Johs. 300

**Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.** Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: R. Goeth. 302

**Café und Wein-Restaurant Stiftskeller.** Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. A. Rosenfelder. 301

**Kurhaus Park-Hotel** inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, Sol-, Sonnen-, Flußbäder direkt am Walde. (Prospekte gratis)

**Waldhaus Quincke** Einzige Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. Marie Quincke.

**Martha Lange, 36 Niederstraße 36** Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsch- und schweizer Fabrikate.



Nach **New-York** und **Canada**

fährt man am besten über

**Paris ab Havre**

mit Schnell dampfern der Cie G<sup>le</sup> Transatlantique.

Schiffskarten durch: C. Kochersperger.

Strassburg, Magazinstr. 6. H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg J. Weber, Fiseur, Offenburg.



**Hensels Kunst-Speiselett**

ist ein sehr angenehmer und beliebter Butter-Ersatz.

Das Beste und Billigste zum Braten, Kochen, Backen.

Von der sparsamen Hausfrau mit Recht bevorzugt.

5 Kilo-Eimer per Pfd. 56 Pf. 10 od. 20 Kilo-Eimer p. Pfd. 54 Pf.

Großer Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.

**Gebrüder Hensel, Hofliefer.** Karlsruhe i. B.

**Ludw. Durst, Rempten** bayr. Allgäu

altrenommierte Firma für nur erstklassige Tafelbutter und frische Kochbutter.

Täglich frisch in Postkolis und bei größerem Bedarf — weil billiger — in Eilgutsendungen von 35 Pfund an. 526

**Herm. Siefertle** Kassenschrankfabrik Lahr i. Baden

**Damen**

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

**Schreibmaschinen-Arbeiten**

Diktate, Abschriften, Vervielfältigungen werden billigst angefertigt. Freiburg i. Br. Belfortstrasse 21 III.

Sehenswürdigkeit! **Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,** Freiburg im Breisgau nur Bursengang.



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes. Original-Schwarzwälder Bauernstube



Hoflieferant, FREIBURG i. BR.

**Versandhaus** für Delikatessen, Fische, Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, bestergerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland. Eigene Eisfabrik. Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44. Telefon 190, 122, 938.

**Tee**

Kaffee .: Schokolade .: Kakao L. Schaumkel Nachf. Inh.: Therese Thoma FREIBURG i. Br., Röderstr. 2. Ecke Friedrichstr.

**G. Herrmann Nachf. A. Kühn** Großf. Bad. Hofjuwelier

Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916 99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten

**Dampfmolkerei Butterblume**

Telegr.-Adr.: Butterblume Karlsruhe i. B. 120. Prompter Versand feinsten frischer Tafelbutter zu billigsten Tagespreisen.



**Prüfen Sie**

an Hand unseres neuen Prachtkataloges die Qual. u. vorteilhaft. Preise der Sturmvogel-Erzeugn. Wir führen leichte u. eleg. Fahrräder, prakt. und mit allen Neuerungen ausgestatt. Nähmaschinen alle Zubehörielle, auch elektrisch. Apparate, Taschenlampen, Rasierapparate u. noch viele prakt. Neun. Uns. Vertr. ist lohnend u. gewinnbr. Katal. gratis u. frko. Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttnner, Halensee Berlin 54. 243

**Eier** von stets frisch einlaufenden Ladungen

Echte Italiener u. Steyrer Eier empf. billigst L. Hauelsen, Eierimport, Offenburg. 429